

Gemeinde Freienfeld

Comune Campo di Trens

Standort ubicazione

Sicherheits- und Koordinierungsplan

Piano di sicurezza e coordinamento (D.LGS. 09.04.2008 N.81)

Projektphase fase di progetto

Sanierung des Fußballplatzes in Freienfeld - Austausch des Kunstrasens

Risanamento del campo da calcio di Campo di Trens - Sostituzione dell'erba sintetica

Projekt progetto

Substanzenverzeichnis

Elenco sostanze

Inhalt contenuto

SI

3.2

Datum: data:		13.03.2020		Projektleiter: inc. di prog.: G. Sinn		Dr. Ing. Michael Pfeifer
Datum	data	Änderungen varianti		Ausgearb.: elaborato: M.L.	Geprüft: controll.: G.E.	
A	29.04.2020	verschiedene Anpassungen (COVID-19 und anderes)		ML	GE	Geom. Georg Sinn
B						
C						
D						
E						
F						
G						
F:\A DIS\1-ISO\Freienfeld\FRKP\SPFRKP\SPFRKP_20.dwg				p-code: FRKP		

SUBSTANZENVERZEICHNIS DEUTSCH

- 2. 1 - BITUMINOSER ÜBERZUG
- 2. 2 - KLEBMITTEL FÜR BÖDEN
- 2. 3 - PORENFÜLLER MIT POLYURETHANHARZE ALS LÖSUNGSMITTEL
- 2. 4 - VERSPÄTUNGSWIRKSTOFF
- 2. 5 - SANITÄRE EINRICHTUNGEN: UNKRAUTBEKÄMPFUNGSMITTEL, MEDIKAMENTE, PHYTOREGLER, PFLANZENSCHUTZMITTEL, INSEKTIZIDE, DÜNGEMITTEL, USW**
- 2. 6 - ÖLE UND SCHMIERFETTE FÜR MOTORE UND TEILE IN BEWEGUNG, ÖL FÜR HYDRAULISCHE ANLAGEN (PUMPENSTOCK)**
- 2. 7 - BESCHLEUNIGER FÜR BETON
- 2. 8 - LÖSUNGSMITTEL
- 2. 9 - BITUMEN - TEER
- 2. 10 - UNKRAUTBEKÄMPFUNGSMITTEL
- 2. 11 - ELASTOMERE PORENFÜLLER
- 2. 12 - NICHT ELASTOMERE PORENFÜLLER
- 2. 13 - SYNTHETISCHES HARZ AUS VINYLACETATÄTHYLEN
- 2. 14 - BEHANDLUNG GEGEN SCHIMMEL
- 2. 15 - KLEBER
- 2. 16 - SCHUTZBEHANDLUNGEN FÜR BETON UND MAUERN
- 2. 17 - ZUSATZSTOFF FÜR MÖRTEL
- 2. 18 - REINIGUNGSMITTEL FÜR MAUERN ODER STEIN
- 2. 19 - ZUSATZSTOFFE FÜR HARZBETON
- 2. 20 - OSMOTISCHER ZEMENT ODER ZEMENTMÖRTEL MIT OSMOTISCHEN ZEMENTEN
- 2. 21 - WEICHMACHER FÜR BETON
- 2. 22 - LP-STOFFE FÜR BETON
- 2. 23 - ZEMENT ODER ZEMENTMÖRTEL**
- 2. 24 - BESCHLEUNIGER UND REDUZIERER DES WASSERS DER MISCHUNG FÜR BETON UND MÖRTEL
- 2. 25 - KLEBMITTEL FÜR WÄNDE UND DECKEN
- 2. 26 - IM ORT GELEGTE ISOLIERENDE SCHÄUME : PUR- SCHAUMSTOFF MIT ZWEI KOMPONENTEN AUF DER BAUSTELLE VORBEREITET, DURCH DIE MISCHUNG ZWEI FLÜSSIGER KOMPONENTE
- 2. 27 - BEIZE : WASSERABSTOßENDE BEIZE MIT ALKYDHARZ UND ALKYDWACHS ALS LÖSUNGSMITTEL

- 2. 28 - GRUNDANSTRICHFARBE
- 2. 29 - KONSERVIERUNGSMITTEL FÜR SCHUTZ- ODER ORNAMENTBEHANDLUNGEN FÜR HOLZ
- 2. 30 - LACKLÖSUNGSMITTEL
- 2. 31 - PRODUKTE FÜR SCHLUSSANSTRICH: PRODUKT FÜR SCHLUSSANSTRICH MIT WASSEREMULSION
- 2. 32 - LACKFARBEN FÜR SCHLUSS- UND GRUNDANSTRICH
- 2. 33 - PRODUKTE FÜR SCHLUßANSTRICH: PRODUKT FÜR SCHLUßANSTRICH MIT ÖLHARZIGEM ALKIDMITTEL ALS LÖSUNGSMITTEL
- 2. 34 - ROSTSCHUTZLACK, SCHUTZBEHANDLUNG ODER DEKORATIVBEHANDLUNG FÜR METALLE**
- 2. 35 - SCHLUSSANSTRICH FÜR METALL**
- 2. 36 - STABILISATOR: STABILISATOR MIT STABILISIERTEN LÖSUNGSMITTELN
- 2. 37 - ABDICHTUNGSTOFFE FÜR BETON
- 2. 38 - EPOXYDHARZ MIT ZWEI KOMPONENTEN
- 2. 39 - LACKFARBEN FÜR AUßEN / SCHUTZ- UND ORNAMENTBEHANDLUNG FÜR HOLZ
- 2. 40 - IM ORT VERLEGTE ISOLIERENDE SCHÄUME : PUR-SCHAUMSTOFF IN DER FLASCHE**
- 2. 41 - PUTZ
- 2. 42 - AUSSCHALUNGSMITTEL: AUSSCHALUNGSÖL MIT LEICHTEN MINERALÖLEN MANCHMAL MIT WASSER GEMISCHT
- 2. 43 - AUSSCHALUNGSMITTEL FÜR SCHALUNGEN
- 2. 44 - LACKFARBEN FÜR SCHALUNGEN
- 2. 45 - PORENFÜLLER
- 2. 46 - PLANIERUNGSMITTEL FÜR BEHANDLUNG/FERTIGBEARBEITUNG DER BÖDEN
- 2. 47 - HÄRTER UND BEHANDLUNGEN GEGEN STAUB FÜR FERTIGBEARBEITUNG DER BÖDEN
- 2. 48 - LACKFARBE FÜR FERTIGUNG DER BÖDEN
- 2. 49 - ENTFETTER : ENTFETTER MIT ALKALISCHEN REINIGUNGSMITTELN
- 2. 50 - ABDICHTENDE MEMBRANEN : ABDICHTENDE MEMBRAN MIT EINER EMULSION AUS ÜBLICHEM PECH UND/ODER POLYURETHANHARZ ALS LÖSUNGSMITTEL + HÄRTER
- 2. 51 - ABDICHTENDE MEMBRANEN FÜR DIE FERTIGBEARBEITUNG DER BÖDEN

2. 5. SANITÄRE EINRICHTUNGEN : UNKRAUTBEKÄMPFUNGSMITTEL, MEDIKAMENTE, PHYTOREGLER, PFLANZENSCHUTZMITTEL, INSEKTIZIDE, DÜNGEMITTEL, USW

BESCHREIBUNG

Arten der Risikoquellen: Substanze (Abbildung n. 2. 5)

RISIKEN

1. Reizung der Augen, der Atemwege und der Haut.
2. Tödliche Vergiftungen.

SCHUTZVORKEHRUNGEN RISIKOQUELLEN ZUGEWIESEN

1. An den Tagen, an denen der Arbeiter gefährlichen Schadstoffen ausgesetzt ist oder diese inhaliert, muß er auf seine Ernährung besonders gut aufpassen, um Organe wie die Leber oder Nieren nicht noch mehr zu belasten, d.h. er muß auf fette, salzige oder pikante Speisen und besonders auf Alkohol und sogar Milch verzichten.
2. Auf dem Transportmittel der sanitären Besatzung dürfen kein Vorsprung, Nägel, usw. anwesend sein, die die Verpackungen beschädigen könnten; es dürfen keine Vermischungen mit Speisen, Getränken, usw. vorkommen. Im Fall eines Unfalls während des Transports muss man so gut wie möglich weitere Verschmutzungen verhindern und so schnell wie möglich das, die Strasse oder die Umgebung besitzende, Unternehmen benachrichtigen (Gemeinde und lokale Gesundheitseinheit).
3. Bei Unfall oder Verdacht auf schwere Vergiftung durch sanitäre Anlagen werden die allgemeinen Regeln der Ersten Hilfe angewandt: den Verunglückten vom Unfallort ins Freie an einen gut belüfteten und im Schatten liegenden Ort bringen; sofort die verseuchten Kleider entfernen; die Haut und Augen sorgfältig mit reichlich lauwarmem oder kaltem Wasser waschen ohne dabei zu reiben, um ein weiteres Einsaugen zu vermeiden; keinen Brechreiz hervorrufen, außer wenn das Gift hauptsächlich verschluckt wurde und der Patient bei Bewußtsein ist; die Einnahme von Milch oder Alkohol muß vermieden werden; der Patient muß so schnell wie möglich ins nächste Krankenhaus gebracht werden, wobei dem Arzt die Etikette des benutzten Produkts gezeigt werden muß.
4. Bei der Anwendung der Schadstoffe soll nicht im Gegenwind, an feuchten Tagen und während der heißesten Stunden gearbeitet werden. Außerdem dürfen keine anderen Anbauten oder Wasserbecken verseucht oder verunreinigt werden.
5. Bei einem technischen Schaden des Sprengers wird die Reparatur mit geeignetem Werkzeug und ohne dabei die Schutzvorrichtungen abzunehmen, ausgeführt (man halte ein Plastikbürstchen bereit, um die Düsen zu reinigen und den Schmutz zu entfernen).
6. Bei unvorhergesehener Verseuchung durch sanitäre Anlagen muß man die Arbeit unterbrechen, sich den Schutzanzug ausziehen und duschen.
7. Die Zubereitung der Mischungen muß vorzugsweise im Freien erfolgen und zwar genau nach Vorgaben des Herstellers mit den eigenen Maßbechern oder Einzeldosispackungen.
8. Die zur Anwendung der Schadstoffe der ersten und zweiten Kategorie befugten Facharbeiter müssen im Besitz der entsprechenden Ermächtigung sein.
9. Dort, wo Schadstoffe zur Anwendung kommen dürfen sich keine Personen oder Haustiere aufhalten.
10. Es muß überprüft werden, ob der anzuwendende Gesundheitsschutz für die zu behandelnde Bebauung erlaubt ist.
11. Jede Packung von Schadstoff muß eine ganze Reihe von Hinweisen und Angaben aufweisen, die eigens für das Produkt vorgeschrieben wurden. Diese Beschriftung muß gut leserlich und unauslöschbar sein und bildet somit die Etikette.
12. Jeder Arbeiter, der Schadstoffe anwendet, untersteht ärztlicher Aufsicht, medizinischen Untersuchungen und periodischen Kontrollen.
13. Kein nicht befugter Arbeiter zur Anwendung von Schadstoffen darf sich in unmittelbarer Behandlungsnähe aufhalten.
14. Man muss die Ausstellung an die sanitäre Besatzung, im Fall von ärztlichen Behandlungen mit Antibiotika oder anderen Medikamenten, die die Leber oder die Nieren in Anspruch nehmen, vermeiden.
15. Nach der Arbeit müssen alle bei der Zubereitung der Mischung verwendeten Geräte gewaschen werden, wobei das Wasser im Tank der Streumaschine aufgefangen wird.
16. Vor der Zubereitung einer Mischung muß das Etikett aufmerksam gelesen werden, um die besonderen Hinweise und zu befolgenden Maßnahmen kennen zu lernen.
17. Vorzugsweise sollen Abteilungen innerhalb der wasserlöslichen Säcke benutzt werden, damit Vorvermischungen und jeglicher direkte Kontakt vermieden werden kann.
18. Während der Anwendung der Abteilungen dürfen die Arbeiter nicht austreten, außer wenn sie den Anwendungsort verlassen und sich die Hände waschen.

19. Während der Behandlung der Abteilungen muß dem Arbeiter ein Wasserkanister mit Hahn für die persönliche Reinigung und die eventuelle Entseuchung der Schutzmittel zur Verfügung stehen; dieser Kanister muß vor Streuungen geschützt werden.
20. Während der Gesundheitsmaßnahmen ist es verboten zu rauchen, zu essen oder zu trinken.

SCHUTZAUSRÜSTUNG

1. Integralkopfschutz, durchlüftete Kappe, Maske und Halbmaske zum Schutz der Atem- und Verdauungswege. Helme sind empfohlen: die mit nachladbarer Batterie versorgten Helme sind während der Vorbereitung der Kraftstoffölmischung zu verwenden; die mit der Batterie des Traktors versorgten Helme sind während der Streuung zu verwenden. Der obere Belag des Visiers muss immer gut erhalten bleiben, damit er nicht entartet, um das Durchsickern des Produkts von der Kalotte ins Innere des Helmes zu vermeiden. Die Masken und/oder Halbmasken mit doppelter Ausatemungsrohre sind empfohlen; zur Benutzung derselben muss die Haltbarkeit kontrolliert werden, indem man das Loch der Filter mit einer Hand verstopft, einatmet und kontrolliert, dass die individuelle Schutzvorkehrung unter Druck bleibt; die Haltbarkeit ist bei Personen mit Bart und langen Koteletten nicht garantiert.
2. Handschuhe, Brillen, Stiefel und Anzug zum Schutz der Haut. Die Handschuhe müssen mit fünf Finger ausgestattet sein; sie müssen wasserdicht sein (Neopren, Nitrilgummi); wenn sie mit Schwarzwasser verseucht werden, müssen sie, noch angezogen, mit sauberem Wasser gewaschen werden; zum Schluss der Benetzung müssen sie, immer angezogen, mit Wasser und Seife gewaschen und in den Metall- Kasten zurückgelegt werden; bei Durchlöcherung oder Abnutzung müssen die Handschuhe ausgewechselt werden. Die Brillen müssen dicht sein; das Beschlagen kann durch beschlagfreie Gläser oder das Auftragen einer dünnen Schicht von Glyzerin auf dieselben verhindert werden; am Ende der Behandlung müssen sie mit Wasser und Seife gewaschen werden und in den Metall- Kasten zurückgelegt werden. Die Stiefel müssen aus Gummi sein und unter dem Anzug getragen werden; wenn sie mit Schwarzwasser befleckt werden, müssen sie, noch angezogen, mit sauberem Wasser gewaschen werden; am Ende der Behandlung, müssen sie, noch gekleidet, mit Wasser und Seife gewaschen und in den Metall- Kasten zurückgelegt werden; bei Durchsickern oder Abnutzung müssen sie ausgetauscht werden. Der Arbeitsanzug muss, während des Winters, wasserdicht, während des Sommers aus 100% Baumwolle sein; die Ärmel und die Hosen müssen über den Handschuhen und Stiefeln getragen werden; der Baumwollanzug muss in der Waschmaschine (mindestens 60 Grad), sofort nach jeder Behandlung, gewaschen werden.

2. 6. ÖLE UND SCHMIERFETTE FÜR MOTORE UND TEILE IN BEWEGUNG, ÖL FÜR HYDRAULISCHE ANLAGEN (PUMPENSTOCK)

BESCHREIBUNG

Arten der Risikoquellen: Substanze (Abbildung n. 2. 6)

SCHUTZVORKEHRUNGEN RISIKOQUELLEN ZUGEWIESEN

1. Die Angaben auf der technischen Sicherheitskarte müssen genauestens befolgt werden.

SCHUTZAUSRÜSTUNG

1. Man beachte die auf der Anleitung enthaltenen technischen Sicherheitsangaben.

2. 23. ZEMENT ODER ZEMENTMÖRTEL

BESCHREIBUNG

Arten der Risikoquellen: Substanze (Abbildung n. 2. 23)

RISIKEN

1. Staubinhalation bei der Benutzung von Zement.
2. Kontakt mit der Haut oder den Augen bei der Benutzung von Beton.

SCHUTZVORKEHRUNGEN RISIKOQUELLEN ZUGEWIESEN

1. Im Falle von ausgedehntem Hautkontakt mit Zement wird den Arbeitern empfohlen, sich gründlich mit Wasser und Seife zu waschen.
2. Wenn die Arbeiter der Koordinierungsphase Hautkontakt mit Zement oder Mörtelzement haben, müssen sie sich ausgiebig mit Wasser und Seife abwaschen.
3. Während der Anwendung von Zement werden Maßnahmen getroffen, um den Kontakt mit der Haut und den Augen zu vermeiden.

SCHUTZAUSRÜSTUNG

1. Staubschützende Halbmaske: während der Benutzung des Zements oder des Mörtels.
2. Handschuhe: während der Benutzung des Zements.
3. Schutzanzug: während der Benutzung des Zements oder des Mörtels.
4. Staubschützende Halbmaske: für diejenigen, die in der Nähe von Arbeitern schaffen, die Zement oder Betonmörtel benutzen.

2. 34. ROSTSCHUTZLACK, SCHUTZBEHANDLUNG ODER DEKORATIVBEHANDLUNG FÜR METALLE

BESCHREIBUNG

Arten der Risikoquellen: Substanze (Abbildung n. 2. 34)

RISIKEN

1. Explosion, da die Dämpfe der Rostschutzfarbe eine Luftreaktion haben.
2. Brand bei der Anwendung der Rostschutzfarbe.
3. Reizung der Haut und der Augen während der Benutzung der Rostschutzfarbe.

SCHUTZVORKEHRUNGEN RISIKOQUELLEN ZUGEWIESEN

1. Bei Augenkontakt mit Rostschutzfarbe wird den Arbeitern empfohlen, sich reichlich mit Wasser zu waschen und den Arzt aufzusuchen.
2. Bei Einnahme von Antirostfarbe wird den Arbeitern empfohlen, sich den Mund zu spülen und einen Arzt aufzusuchen.
3. Bei Hautkontakt mit Rostschutzfarbe wird den Arbeitern empfohlen, sich mit Reinigungsmittel zu säubern und dann mit Wasser und Seife zu waschen.
4. Den Arbeitern wird empfohlen, sich nach der Arbeit mit Anti-rostfarbe die Hände zu waschen.
5. Den Arbeitern wird empfohlen, vor der Anwendung von Antirostfarbe Schutzcreme aufzutragen.
6. Die Abfallentsorgung der Rostschutzfarbe erfolgt durch eine spezialisierte Firma.
7. Die Rostschutzfarbe wird in versiegelten Behältern gelagert.

SCHUTZAUSRÜSTUNG

1. Handschuhe: während der Benutzung der Rostschutzfarbe.
2. Brillen: während der Benutzung der Rostschutzanstrichfarbe.
3. Atemgerät: während der Benutzung der Rostschutzfarbe.
4. Brillen: für diejenige, die in der Nähe von Arbeitern schaffen, die Rostschutzanstrichfarbe benutzen.

2. 35. SCHLUSSANSTRICH FÜR METALL

BESCHREIBUNG

Arten der Risikoquellen: Substanze (Abbildung n. 2. 35)

RISIKEN

1. Explosion wegen Reaktion der Dämpfe der Produkten für Fertigbearbeitung mit der Luft
3. Reizung der Haut und der Augen während der Benutzung des Handfertigungsprodukts.

SCHUTZVORKEHRUNGEN RISIKOQUELLEN ZUGEWIESEN

1. Bei Hautkontakt mit Handfertigungsprodukt wird den Arbeitern empfohlen, sich mit Reiniger zu säubern und anschließend mit Wasser und Seife zu waschen.
2. Bei Augenkontakt mit Handfertigungsprodukt wird den Arbeitern empfohlen, sich reichlich mit Wasser zu waschen und den Arzt aufzusuchen.
3. Bei Einnahme von Grundanstrichporenfüller wird den Arbeitern empfohlen, sich den Mund zu spülen und einen Arzt aufzusuchen.
4. Bei Inhalation von Handfertigungsprodukt wird empfohlen, den Arbeiter ins Freie zu bringen und den Arzt aufzusuchen.
5. Das Handfertigungsprodukt wird in versiegelten Behältern trocken gelagert.
6. Den Arbeitern wird empfohlen, sich nach der Arbeit mit dem Fertigstellungsprodukt die Hände zu waschen.
7. Den Arbeitern wird empfohlen, vor der Anwendung des Fertigstellungsprodukts Schutzcreme aufzutragen.
8. Die Abfallentsorgung des Handfertigungsprodukts erfolgt durch eine spezialisierte Firma.
9. Während der Anwendung des Fertigstellungsprodukts wird empfohlen, nicht zu rauchen, keine offenen Flammen zu verwenden und für eine gute Belüftung zu sorgen.

SCHUTZAUSRÜSTUNG

1. Handschuhe: während der Benutzung des Produkts für den Schlussanstrich.
2. Brillen: während der Benutzung des Produkts für den Schlussanstrich.
3. Atemgerät: während der Benutzung des Produktes für den Schlussanstrich.
4. Brillen: für diejenigen, die in der Nähe von Arbeitern schaffen, die das Produkt für die Schlussanstrichfarbe benutzen.
5. Atemgerät: für diejenigen, die in der Nähe von Arbeitern, die das Produkt für den Schlussanstrich benutzen, wirken.

2. 40. IM ORT VERLEGTE ISOLIERENDE SCHÄUME : PUR-SCHAUMSTOFF IN DER FLASCHE

BESCHREIBUNG

Arten der Risikoquellen: Substanze (Abbildung n. 2. 40)

RISIKEN

1. Reizung der Haut und der Augen während der Benutzung des Polyurethanschaumstoff in der Flasche.
2. Explosion während der Verwendung des Polyurethanschaumstoffes in der Flasche, da das Produkt in Flaschen unter Druck enthalten ist.

SCHUTZVORKEHRUNGEN RISIKOQUELLEN ZUGEWIESEN

1. Bei Augenkontakt mit Polyurethan-Schaumstoff aus der Flasche wird den Arbeitern empfohlen, sich reichlich mit Wasser zu waschen und den Arzt aufzusuchen.
2. Bei Hautkontakt mit Polyurethan-Schaumstoff aus der Flasche wird den Arbeitern empfohlen, sich mit Wasser, Seife oder Hautreiniger zu waschen, doch keine Lösungsmittel zu verwenden.
3. Bei Inhalation von Polyurethan-Schaumstoff in der Flasche wird empfohlen, den Arbeiter ins Freie zu bringen und ärztliche Hilfe herbeizuziehen.
4. Den Arbeitern wird empfohlen, die Anwendung von Polyurethanschaumstoff aus der Dose nur unter Aufsicht von Personal vorzunehmen, das vom Hersteller ausgebildet wurde.
5. Den Arbeitern wird empfohlen, sich nach der Arbeit mit Poly-urethan-Schaumstoff aus der Dose die Hände zu waschen und die verseuchten Anzüge zu vernichten.
6. Den Arbeitern wird empfohlen, vor der Anwendung von Polyurethanschaumstoff aus der Dose Schutzcreme aufzutragen.
7. Der Polyurethan-Schaumstoff in der Flasche wird in versiegelten Behältern trocken gelagert.
8. Die Abfallentsorgung des Polyurethanschaumstoffs in der Flasche erfolgt durch eine spezialisierte Firma.
9. Während der Anwendung von Polyurethan-Schaumstoff in der Flasche wird empfohlen, für eine gute Entlüftung zu sorgen.

SCHUTZAUSRÜSTUNG

1. Schutzanzug: während der Benutzung des Polyurethan-Schaumstoffs in der Flasche.
2. Handschuhe: während der Benutzung des Polyurethan-Schaumstoffs in Flasche.
3. Brillen: während der Benutzung des Polyurethan-Schaumstoffs aus der Flasche.
4. Gummistiefel: während der Benutzung des Polyurethan-Schaumstoffs in der Flasche.
5. Brillen: für diejenigen, die in der Nähe von Arbeitern schaffen, die Polyurethan-Schaumstoff in der Flasche benutzen.

ELENCO SOSTANZE ITALIANO

- 2. 1 - GUAINA BITUMINOSA
- 2. 2 - ADESIVI PER PAVIMENTI.
- 2. 3 - TURAPORI A BASE DI RESINE POLIURETANICHE IN SOLVENTE
- 2. 4 - RITARDANTE
- 2. 5 - PRESIDI SANITARI: ERBICIDI, FISIOFARMACI, FITOREGOLATORI, ANTICRITTOGAMICI, INSETTICIDI, ADDITTIVI CONCIMI, ECC.**
- 2. 6 - OLI E GRASSI LUBRIFICANTI PER MOTORI E ORGANI IN MOVIMENTO, OLIO PER IMPIANTI IDRAULICI (PISTONI).**
- 2. 7 - ACCELERANTI PER CALCESTRUZZO.
- 2. 8 - SOLVENTI.
- 2. 9 - BITUME - CATRAME
- 2. 10 - ANTIVEGETATIVI.
- 2. 11 - TURAPORI ELASTOMERICI.
- 2. 12 - TURAPORI NON ELASTOMERICI.
- 2. 13 - RESINA SINTETICA A BASE DI VINILACETATO ETILENE
- 2. 14 - TRATTAMENTI ANTIMUFFA.
- 2. 15 - COLLANTE
- 2. 16 - TRATTAMENTI PROTETTIVI PER CALCESTRUZZO E MURATURA.
- 2. 17 - ADDITIVO PER MALTE
- 2. 18 - DETERGENTI PER MURATURA E PIETRA.
- 2. 19 - ADDITIVI PER CALCESTRUZZO A BASE DI RESINA.
- 2. 20 - CEMENTO OSMOTICO O MALTA CEMENTIZIA CON CEMENTI OSMOTICI
- 2. 21 - PLASTICIZZANTI PER CALCESTRUZZO.
- 2. 22 - AERANTI PER CALCESTRUZZO.
- 2. 23 - CEMENTO O MALTA CEMENTIZIA**
- 2. 24 - ACCELERANTI E RIDUTTORI DELL'ACQUA D'IMPASTO PER CALCESTRUZZI E MALTE.
- 2. 25 - ADESIVI PER PARETI E SOFFITTI.
- 2. 26 - SCHIUME ISOLANTI APPLICATE IN SITU: POLIURETANO ESPANSO A DUE COMPONENTI A BASE DI POLIURETANO ESPANSO PREPARATO IN CANTIERE MISCELANDO DUE COMPONENTI LIQUIDI
- 2. 27 - MORDENTI: MORDENTE IDROREPELLENTE A BASE DI RESINE E CERE ALCHIDICHE IN SOLVENTE
- 2. 28 - PRIMER.

- 2. 29 - CONSERVANTI PER TRATTAMENTI PROTETTIVI/DECORATIVI PER LEGNO.
- 2. 30 - PRODOTTI SVERNICIENTI.
- 2. 31 - PRODOTTI PER MANI DI FINITURA: PRODOTTO PER MANO DI FINITURA A BASE DI EMULSIONI D'ACQUA
- 2. 32 - PITTURE PER MANO DI FINITURA E DI FONDO.
- 2. 33 - PRODOTTI PER MANI DI FONDO: PRODOTTO PER MANO DI FONDO A BASE DI MEZZO ALCHIDICO OLEO-RESINOSO IN SOLVENTE
- 2. 34 - PITTURE ANTIRUGGINE, TRATTAMENTO PROTETTIVO/DECORATIVO PER METALLI.**
- 2. 35 - MANI DI FINITURA PER METALLI.**
- 2. 36 - STABILIZZANTI: STABILIZZANTE A BASE DI SOLVENTI STABILIZZANTI: STABILIZZANTE A BASE DI SOLVENTI STABILIZZANTI: STABILIZZANTE A BASE DI SOLVENTI
- 2. 37 - IMPERMEABILIZZANTI PER CALCESTRUZZO.
- 2. 38 - RESINA EPOSSIDICA BICOMPONENTE
- 2. 39 - VERNICI PER ESTERNO TRATTAMENTI PROTETTIVI/DECORATIVI PER LEGNO
- 2. 40 - SCHIUME ISOLANTI APPLICATE IN SITU: POLIURETANO ESPANSO IN BOMBOLA A BASE DI POLIURETANO ESPANSO**
- 2. 41 - INTONACI
- 2. 42 - DISARMANTI: OLIO DISARMANTE A BASE DI OLI MINERALI LEGGERI A VOLTE COMBINATI CON ACQUA
- 2. 43 - DISARMANTI PER TRATTAMENTI DI CASSEFORME.
- 2. 44 - PITTURE PER CASSEFORMI.
- 2. 45 - TURAPORI.
- 2. 46 - COMPOSTI SPIANANTI PER TRATTAMENTO/FINITURA DI PAVIMENTI.
- 2. 47 - INDURITORI E TRATTAMENTI ANTIPOLVERE PER FINITURA PAVIMENTI.
- 2. 48 - VERNICI A FINIRE PER FINITURA PAVIMENTI.
- 2. 49 - SGRASSANTI: SGRASSANTE A BASE DI DETERGENTI ALCALINI
- 2. 50 - MEMBRANE IMPERMEABILIZZANTI: MEMBRANA IMPERMEABILIZZANTE A BASE DI EMULSIONE DI PECE COMUNE E/O RESINE POLIURETANICHE IN SOLVENTE + INDURITORE
- 2. 51 - MEMBRANE IMPERMEABILIZZANTI FINITURA PAVIMENTI.

2. 5. PRESIDI SANITARI: ERBICIDI, FISIOFARMACI, FITOREGOLATORI, ANTICRITTOGAMICI, INSETTICIDI, ADDITTIVI CONCIMI, ECC.

CARATTERISTICHE

Tipologia fonte di rischio: Sostanza (scheda n. 2. 5)

RISCHI

1. Irritazione agli occhi, alle vie respiratorie ed alla pelle.
2. Intossicazioni mortali.

MISURE DI PREVENZIONE ASSOCIATE ALLA FONTE

1. Ci si dovrà accertare che il presidio sanitario da impiegare sia consentito per la coltura da trattare.
2. Dopo il lavoro tutti gli strumenti utilizzati nella preparazione delle miscele devono essere lavati e le acque di lavaggio recuperate nel serbatoio dell'irroratrice.
3. Dovranno essere preferibilmente utilizzati presidi all'interno di sacchetti idrosolubili in modo da evitare operazioni di premiscelazione e qualsiasi contatto diretto.
4. Dovrà essere vietato fumare, mangiare e bere durante l'uso di presidi sanitari.
5. Durante il trattamento con i presidi l'operatore dovrà avere al seguito una tanica d'acqua con rubinetto per i lavaggi personali e per l'eventuale decontaminazione dei mezzi di protezione; tale recipiente dovrà essere tenuto a riparo dall'irrorazione.
6. Durante l'uso di presidi non si dovranno compiere atti fisiologici se non dopo essersi allontanati dal luogo del trattamento e lavate le mani.
7. In caso di contaminazione accidentale da presidi sanitari si dovrà interrompere il lavoro, togliersi i mezzi di protezione e fare una doccia.
8. In caso di guasto meccanico dell'irroratrice la riparazione andrà effettuata con idonei strumenti e senza togliere i mezzi protettivi (tenere a disposizione uno spazzolino in plastica per spazzolare la punta dell'ugello al fine di rimuovere lo sporco).
9. In caso di incidente o sospetto avvelenamento acuto da presidi sanitari seguire le norme generali di primo soccorso ovvero: allontanare l'infortunato dalla zona di trattamento trasportandolo in luogo aperto, ben ventilato ed all'ombra; spogliarlo immediatamente dagli indumenti se inquinati da presidio; lavare accuratamente la pelle e gli occhi con abbondante acqua tiepida o fredda senza strofinare onde evitare l'assorbimento maggiore; non provocare vomito almenochè il tossico non sia stato prevalentemente ingerito e l'operatore sia cosciente; evitare la somministrazione di latte e alcolici; portare il prima possibile l'infortunato al più vicino ospedale mostrando al medico l'etichetta del prodotto impiegato.
10. La preparazione delle miscele dovrà avvenire preferibilmente all'aperto secondo le dosi indicate dal produttore con gli appositi misurini graduati o confezioni monodose.
11. Nei giorni in cui l'operatore sarà esposto a contatto o inalazione di presidi sanitari egli dovrà curare particolarmente l'alimentazione per non affaticare ulteriormente organi come il fegato e i reni, ovvero dovrà eliminare i cibi grassi, salati o piccanti e soprattutto gli alcolici nonchè il latte.
12. Nella zona del trattamento dei presidi sanitari non dovranno sostare persone e animali domestici.
13. Nessun operatore estraneo all'impiego dei presidi sanitari potrà stazionare nell'area del trattamento.
14. Ogni confezione di presidio sanitario dovrà riportare una serie di indicazioni e dichiarazioni appositamente prescritte per il formulato in questione, in modo leggibile ed indelebile: queste costituiscono l'etichetta.
15. Ogni operatore che utilizza presidi deve essere sottoposto a sorveglianza sanitaria a visite mediche ed esami periodici.
16. Per l'impiego di presidi sanitari di prima e seconda classe tossicologica, gli operatori dovranno essere in possesso di apposita autorizzazione "patentino".
17. Per l'uso dei presidi non si dovrà operare contro vento, nelle giornate umide e nelle ore più calde e inoltre non si dovranno contaminare altre colture o bacini idrici.
18. Prima di preparare una miscela deve essere letta attentamente l'etichetta per conoscere le indicazioni particolari e gli accorgimenti da seguire.
19. Si dovrà evitare l'esposizione a presidi sanitari in caso di terapie mediche con antibiotici o altri farmaci che impegnano fegato e reni.
20. Sul mezzo di trasporto dei presidi sanitari non devono esserci sporgenze, chiodi, ecc. in grado di danneggiare le confezioni; non devono esservi promiscuità con alimenti, bevande, ecc..In caso di incidente durante il trasporto bisognerà attuare quanto possibile per evitare ulteriori inquinamenti e avvertire tempestivamente l'ente proprietario della strada o dell'area (Comune e AUSL).

DISPOSITIVI DI PROTEZIONE

1. Casco integrale, cappuccio ventilato, maschera e semimaschera per la protezione delle vie respiratorie e digerente. Sono consigliati i caschi alimentati con batteria ricaricabile da utilizzare durante la preparazione della miscela e con la batteria del trattore, da impiegare durante l'irrorazione. La guarnizione superiore della visiera del casco dovrà essere sempre ben mantenuta in maniera che non si deteriori, così da evitare infiltrazione del prodotto dalla calotta all'interno del casco. Sono consigliate le maschere e/o semimaschere con doppia valvola di espirazione; per l'uso delle stesse dovrà essere controllata la tenuta otturando con la mano l'orifizio dei filtri ed inspirando e verificando che il dpi rimanga in depressione; non è garantita la tenuta in soggetti con barba e basette lunghe.
2. Guanti, occhiali, stivali e tuta per la protezione della cute. I guanti dovranno essere a cinque dita, impermeabili (neoprene, gomma di nitrile), quando contaminati da presidio sanitario devono essere lavati, ancora calzati, con acqua pulita, al termine dell'irrorazione, lavarli, sempre calzati, con acqua e sapone e riporli in armadietto metallico, sostituire i guanti in caso di rottura o logoramento. Gli occhiali devono essere a tenuta, per evitare appannamenti si potranno usare dischi anti appannanti o applicare sulle lenti un leggero strato di glicerina, al termine del trattamento dovranno essere lavati con acqua e sapone e riposti in armadietto metallico. Gli stivali dovranno essere in gomma e calzati sotto la tuta, se contaminati dal presidio sanitario, dovranno essere lavati ancora calzati con acqua pulita, al termine del trattamento dovranno essere lavati sempre calzati, con acqua e sapone e quindi riposti nell'armadietto metallico, dovranno essere sostituiti in caso di rottura o logoramento. La tuta dovrà essere impermeabile nei periodi invernali, di cotone al 100% nelle stagioni più calde, le maniche ed i pantaloni dovranno essere indossati al di sopra di guanti e stivali, la tuta in cotone dovrà essere lavata in lavatrice (minimo a 60 gradi) subito dopo ogni trattamento.

2. 6. OLI E GRASSI LUBRIFICANTI PER MOTORI E ORGANI IN MOVIMENTO, OLIO PER IMPIANTI IDRAULICI (PISTONI).

CARATTERISTICHE

Tipologia fonte di rischio: Sostanza (scheda n. 2. 6)

MISURE DI PREVENZIONE ASSOCIATE ALLA FONTE

1. Fare riferimento a quanto riportato nella scheda tecnica di sicurezza.

DISPOSITIVI DI PROTEZIONE

1. Fare riferimento a quanto riportato nella scheda tecnica di sicurezza.

2. 23. CEMENTO O MALTA CEMENTIZIA

CARATTERISTICHE

Tipologia fonte di rischio: Sostanza (scheda n. 2. 23)

RISCHI

1. Inalazione di polveri durante l'uso del cemento
2. Contatto con la pelle e con gli occhi durante l'uso del cemento

MISURE DI PREVENZIONE ASSOCIATE ALLA FONTE

1. Durante l'uso del cemento saranno presi gli accorgimenti per evitare contatti con la pelle e con gli occhi.
2. I lavoratori della fase coordinata in caso di contatto cutaneo con cemento o malta cementizia, devono lavarsi abbondantemente con acqua e sapone.
3. Nel caso di contatto cutaneo esteso con il cemento ai lavoratori sarà raccomandato di lavarsi con abbondante acqua.

DISPOSITIVI DI PROTEZIONE

1. Mascherina antipolvere : durante l'uso del cemento o della malta
2. Guanti : durante l'uso del cemento
3. Tuta di protezione : durante l'uso del cemento o della malta
4. Mascherina antipolvere : per coloro che operano in prossimità di lavoratori che utilizzano cemento o malta cementizia.

2. 34. PITTURE ANTIRUGGINE, TRATTAMENTO PROTETTIVO/DECORATIVO PER METALLI.

CARATTERISTICHE

Tipologia fonte di rischio: Sostanza (scheda n. 2. 34)

RISCHI

1. Esplosione in quanto i vapori della pittura antiruggine reagiscono con l'aria
2. Incendio durante l'uso della pittura antiruggine
3. Irritazione cutanea ed agli occhi durante l'uso della pittura antiruggine

MISURE DI PREVENZIONE ASSOCIATE ALLA FONTE

1. Ai lavoratori sarà raccomandato di lavarsi le mani dopo il lavoro con la pittura antiruggine.
2. Ai lavoratori sarà raccomandato di usare crema protettiva prima dell'uso della pittura antiruggine.
3. In caso d'ingestione della pittura antiruggine ai lavoratori sarà raccomandato di sciacquarsi la bocca con acqua e ricorrere al medico.
4. In caso di contatto della pittura antiruggine con gli occhi ai lavoratori sarà raccomandato di lavarsi abbondantemente con acqua e ricorrere al medico.
5. In caso di contatto della pittura antiruggine con la pelle ai lavoratori sarà raccomandato di pulirsi con detergente e poi lavarsi con acqua e sapone.
6. Lo smaltimento dei rifiuti della pittura antiruggine avverrà tramite impresa specializzata.
7. Lo stoccaggio della pittura antiruggine avverrà in contenitori sigillati.

DISPOSITIVI DI PROTEZIONE

1. Guanti: durante l'uso della pittura antiruggine.
2. Occhiali: durante l'uso della pittura antiruggine.
3. Apparecchio respiratore: durante l'uso della pittura antiruggine.
4. Occhiali: per coloro che operano in prossimità di lavoratori che utilizzano la pittura antiruggine.

2. 35. MANI DI FINITURA PER METALLI.

CARATTERISTICHE

Tipologia fonte di rischio: Sostanza (scheda n. 2. 35)

RISCHI

1. Esplosione in quanto i vapori del prodotto per mano di finitura reagiscono con l'aria
2. Incendio durante l'uso del prodotto per mano di finitura
3. Irritazione cutanea ed agli occhi durante l'uso del prodotto per mano di finitura

MISURE DI PREVENZIONE ASSOCIATE ALLA FONTE

1. Ai lavoratori sarà raccomandato di lavarsi le mani dopo il lavoro con il prodotto per mano di finitura.
2. Ai lavoratori sarà raccomandato di usare crema protettiva prima dell'uso del prodotto per mano di finitura.
3. Durante l'uso del prodotto per mano di finitura sarà raccomandato di non fumare, di non utilizzare fiamme libere e di garantire una buona ventilazione.
4. In caso d'ingestione del prodotto per mano di finitura ai lavoratori sarà raccomandato di sciacquarsi la bocca con acqua e ricorrere al medico.
5. In caso di contatto del prodotto per mano di finitura con gli occhi ai lavoratori sarà raccomandato di lavarsi abbondantemente con acqua e ricorrere al medico.
6. In caso di contatto del prodotto per mano di finitura con la pelle ai lavoratori sarà raccomandato di pulirsi con detergente e poi lavarsi con acqua e sapone.
7. In caso di inalazione del prodotto per mano di finitura sarà raccomandato di portare il lavoratore all'aria aperta e ricorrere al medico.
8. Lo smaltimento dei rifiuti del prodotto per mano di finitura avverrà tramite impresa specializzata.
9. Lo stoccaggio del prodotto per mano di finitura avverrà in contenitori sigillati ed in luogo asciutto.

DISPOSITIVI DI PROTEZIONE

1. Guanti: durante l'uso del prodotto per mano di finitura.
2. Occhiali: durante l'uso del prodotto per mano di finitura.
3. Apparecchio respiratore: durante l'uso del prodotto per mano di finitura.
4. Occhiali: per coloro che operano in prossimità di lavoratori che utilizzano il prodotto per mano di finitura.
5. Apparecchio respiratore: per coloro che operano in prossimità di lavoratori che utilizzano il prodotto per mano di finitura.

2. 40. SCHIUME ISOLANTI APPLICATE IN SITU: POLIURETANO ESPANSO IN BOMBOLA A BASE DI POLIURETANO ESPANSO

CARATTERISTICHE

Tipologia fonte di rischio: Sostanza (scheda n. 2. 40)

RISCHI

1. Irritazione cutanea ed agli occhi durante l'uso del poliuretano espanso in bombola
2. Esplosione durante l'uso del poliuretano espanso in bombola, in quanto il prodotto è contenuto in bombole sotto pressione

MISURE DI PREVENZIONE ASSOCIATE ALLA FONTE

1. Ai lavoratori sarà raccomandato di lavarsi le mani dopo il lavoro con il poliuretano espanso in bombola ed eliminare gli indumenti contaminati..
2. Ai lavoratori sarà raccomandato di usare crema protettiva prima dell'uso del poliuretano espanso in bombola.
3. Ai lavoratori sarà raccomandato di usare il poliuretano espanso in bombola solo tramite personale addestrato dal produttore.
4. Durante l'uso del poliuretano espanso in bombola sarà raccomandato garantire una buona ventilazione.
5. In caso d'inalazione del poliuretano espanso in bombola sarà raccomandato di portare il lavoratore all'aria aperta e ricorrere al medico.
6. In caso di contatto del poliuretano espanso in bombola con gli occhi ai lavoratori sarà raccomandato di lavarsi abbondantemente con acqua e ricorrere al medico.
7. In caso di contatto del poliuretano espanso in bombola con la pelle ai lavoratori sarà raccomandato di pulirsi con acqua e sapone, o detergente per la pelle, ma non con solvente.
8. Lo smaltimento dei rifiuti del poliuretano espanso in bombola avverrà tramite impresa specializzata.
9. Lo stoccaggio del poliuretano espanso in bombola avverrà in contenitori sigillati in luogo asciutto.

DISPOSITIVI DI PROTEZIONE

1. Tuta protettiva: durante l'uso del poliuretano espanso in bombola.
2. Guanti: durante l'uso del poliuretano espanso in bombola.
3. Occhiali: durante l'uso del poliuretano espanso in bombola.
4. Stivali in gomma: durante l'uso del poliuretano espanso in bombola.
5. Occhiali: per coloro che operano in prossimità di lavoratori che utilizzano il poliuretano espanso in bombola.